

**Epistola abbatis Wiedemann (Steingaden), anni 1578,
vi muneris ipsi concrediti ab abbate generali J. Despruets.**

Publicata fuerunt antea in *Anal. Praem. Acta et Documenta Joannis de Pruetis* (1596). In illa publicatione, legimus, l. c., XXX, 1954, p. 267 : « Revenant de Rome, Despruets fit la visite canonique de plusieurs abbayes en Autriche, Souabe, Allemagne et Lorraine ».

Documentis antea in *Anal. Praem.* publicatis, aliud, hucusque ineditum, adiungimus. Documentum istud habetur inter « Quellen » operis *Abt Johannes Meuskönig und seine Zeit*. Opus illud compositum fuit a Dr. L. A. ZERLIK ad obtinendum gradum Doctoratus in facultate philosophica universitatis germanicae Pragensis. Hucusque opus illud publicatum non fuit. Porro pagg. 203-206 huius operis inveniuntur litterae abbatis Joachim WIEDEMANN, abbatis Steingadensis, in quibus varia referuntur de iis quae abbas generalis Despruets, in itinere suo per regiones Austriae et Germaniae, ordinaverit pro recta disciplina servanda in Ordine Praemonstratensi. Litteras illas, exscriptas a Dr. ZERLIK ex *Annalibus Teplensibus*, t. I, *Urķ.*, 188 f., in praesenti publicamus (J. B. V.).

Diriguntur litterae illae ab abbate Steingadensi, Wiedemann, Visitatore provinciarum Bohemiae, Moraviae, Austriae, Hungariae, Poloniae et Silesiae, cum iure substituendi muneri ipsi tributo ab abbate generali Despruets, abbati Teplensi Meuskönig, die 25 septembris anni 1578.

Ehrwürdiger Herr und Bruder !

Nachdem unser geliebter Sohn und Bruder Euere Klostere zu Tepl in Böhmen, mit Namen Adam Rudrisch, eine Zeitlang allhier zu Steingaden gewohnt und von mir erhalten ist worden und unter dieser Zeit sich begeben, dass uns zu Johannis Baptista verschinen 78 Jahrs unser gnädiger Herr und Vater Johannes de Pruetis von Rom, — daselbst er pro confirmatione privilegiorum ordinis nostri, so er auch erlangt hat, dessen ich Euch eine Abschrift zusend, — herausziehend in Meinung und Vorhaben, die deutschen Klöster selbst eigener Person, wie einem General gebühret, zu visitieren und heimzusuchen, in meinem Gotteshaus allhier zu Steingaden ist angekommen, hat Obedienz begehrt, visitiert, reformiert und ordiniert, dass wir und mein Konvent nich übel gefallen, sondern ganz annehmlich lieb und dienstlich gewesen. Ist gemelter Bruder Adam

(Rudrisch) auch, wie wir alle, vom Herrn General berufen worden, hat obedientiam so wie wir praestieren müssen und als er von wegen derselben österreichischen Länder Gotteshäuser befragt worden, wie es daselbst stünd und ohne Verzug hat er müssen antworten, nachdem er gefragt worden und gewiss hat der Herr General genugsamen und satten Bericht eingenommen. Es wäre wohl der Herr Generalis selbst gerne in eigener Person gemelte Lande und Orte hinabgezogen, es hatt ihn aber viel Unkosten gemacht und der niederländische Krieg, so seinen Kloster gar nahe gelegen, über den weiten Weg und der Gefährlichkeit wiederum heim berufen, also dass er mir, gleichwohl augenblicklich auch mit steten Krankheiten behaftet ist, wider allen seinen Willen, Begehren und Ansinnen Vicariatum provincialem über alle gemelten Ländern und derselben Klöster unseres Ordens überantwortet und daneben auch befohlen dass ich solle also bald so es sein mag, Euch zu schreiben, und Euch in seinen ordentlichen Namen Gewalt und Amt übergeben, erwähnte Klöster zu visitieren, reformieren und abzuschaffen und anzuordnen, abzutun und aufzurichten, wie dann auch in der Konfirmation, so ich Euch zuschick und übersende auf weitläufig von Punkt zu Punkt ordentlich wird angeführt und aufgezeigt. Konfirmier und ordinier hiemit Euer Gnaden im Namen der Heiligen Dreifaltigkeit in obgemelten Statt und Namen zu meinem Vikar und Visitor über die Land zu Böhmen, Polen, Ungarn, Schlesien, Mähren und Oesterreich mit voller Gewalt und Jurisdiktion, wie es in beiliegender Konfirmation begriffen und beschrieben ist, neben dieser Erweiterung, dass auch Euer Gnaden Macht und Gewalt hat, an vielgedachten Orten und Provinzen, wofern es Euer Gnaden nicht selbst verrichten können auch andere Subvikare an mein und Euer statt zu nehmen, wie es Euch gut bedünken wird, damit nicht allein dem Herrn General Genugtuung geschehe, sondern dass auch unser heiliger Orden leider zu diesen Ketzerischen Zeiten übel abkommen, soviel desto stattlicher auch mit ehester geholfen werde.

Bin hierauf des brüderlichen Vertrauens, Euer Gnaden wird solche Gewalt mit Willen und guten brüderlichen und religiösen Opfer aufnehmen, den grossen Abgang unseres Ordens, der Religion Bedrängnis in Bedenkung stellen und mit mir in Besorgnis sein, soviel immer möglich, genugsame Rechenschaft zu tun.

In Sonderheit habe ich einen Befehl von wohlvermelten Herrn General, daselbst zu Prag zum Strahov genannt betreffend, welches Kloster gar durchaus mit keinem religiösen Bruder besetzt und er

den Abt das Einkommen verzehrt, unangesehen, dass er von Euch und dem Herrn Erzbischof zu Prag und anderen oftmals ist ermahnet worden, aber kein Gehorsam darauf erfolgt ist. Ist derhablen Euer Gnaden vom Herrn General und mir als seinem Vorhaben und Ungehorsam bleiben wolle, als ein abgeschnittenes und faules Glied unserens Ordens und heiligen Bruderschaft absuzetzen und einen anderen tauglichen und geschickten auch gottesfürchtigen Mann an seiner statt ordinieren, das Kloster mit Brüdern besetzen.

Soviel denn weiter die Kapitelsteuer betrifft, wird Euer Gnaden nach Vermögen eines jeden Klosters wohl wissen zu handeln. Das reichste ist bei uns mit drei Gulden taxiert worden. Solche Steuern möge derwegen auch Euer Gnaden in denselben Klöstern nach Gelegenheit und Vermögen auf jährliche Bezahlung anlegen und den Kapitel alle drei Jahr einbringen und zusenden oder aber zu mir in mein Kloster und ich es vielleicht gelegentlich durch Kaufleute von Augsburg hinein nach Paris in unser Kollegium schicken möchte.

Soviel dann schliesslich unseren Bruder Adam (Rudrisch) belanget, so hat er sich der Zeit, so er alhier gewesen ganz trefflich wohlverhalten, mit Gottesfurcht, in die Kirchen gehen und Mess halten, Bescheidenheit, Mässigung und in allen Handel und Wandel. Also dergestalt, wo ich jetzigerzeit nicht mit soviel Personen versehen gewest oder Mangel gehabt, so hatte ich ihn diese Zeit nicht von mir gelassen sondern länger hier behalten. Denselbigen, dies sieht der Herr General auch für gut an, gegen Prag auf ein bis drei Jahr zu den Jesuiten auf das Studium zu schicken, wie das auch bei uns geschieht, ich gemeinte, gemelter Herr Adam würde solches Studium nicht übel anlegen.

Der allmächtige Gott wolle hierauf unseren Amt und Vornehmen gutes Mittel und Fortgang und endlich ein seligen Ende verleihen, Amen.

Actum in unserem Kloster Steingaden, den 25. September, Anno 78.

JOACHIM, Abt zu Steingaden.

Anselm von Havelberg als Verteidiger der Einheit mit der Ostkirche.

Wenn wir in unseren Tagen viel vom kommenden Oekumenischen Konzil sprechen und die Diskussion mit den getrennten Brü-